

Projekte & Maßnahmen

Im vergangenen Jahr hat sich der Schwerpunkt unseres Engagement erstmalig von Indien bzw. Asien nach Afrika verschoben, zumindest was den finanziellen Aufwand betrifft. Mit 120.500 € hat der schwarze Kontinent 55,6 % unserer Entwicklungshilfe erhalten, allerdings mit Zuschüssen aus Bundesmitteln von 87.300 €.

Aus Indien kommt aber vorläufig noch die größte Zahl an Projektanträgen, so dass wir uns überwiegend dort mit sog. **Klein-Projekten** engagierten:

- 2.200 € Schneiderei & Kinderhort (Projekt aus dem Vorjahr)
- 2.850 € Kerzenherstellung
- 1.500 € Trinkwasser für Schule
- 4.500 € Seilerei für Witwen
- 4.000 € Schule in Kalkutta
- 5.700 € Dorfsprechstunden
- 6.500 € Abendschule für Frauen
- 1.900 € Einrichtung Gesundheitsstation
- 5.300 € Computer & Nähunterricht
- 5.000 € Altenheim
- 5.500 € Milchwirtschaft für Witwen
- 6.300 € Hirsemühle in Burkina Faso

Lediglich ein Projekt wurde in West-Afrika unterstützt; ermöglicht durch Frau Landstorfer, die sich kompetent um die französische Korrespondenz kümmert.

Der Gesamtaufwand für diese Projekte betrug 49.350 €.

Die vorgelegten Zahlen belegen einen **Eigenmitteleinsatz von knapp 130 Tsd. Euro**; im Vorjahr noch 110.000 €. Die Rücklagen blieben in etwa unverändert und betragen 54 % des Jahresumsatzes.

Hervorzuheben ist erneut ein kaum zu unterbietender **Anteil an Verwaltungskosten von nur 2,1 %**, bedingt durch ehrenamtliche Arbeit, ein von Fa. Grammer gesponserter Projektbesuch in Bangladesch und sparsamen Einsatz von Werbung.

Neue **Kinder-Patenschaften** haben wir überwiegend durch die ausgezeichnet gemachte Tibet-Ausstellung der Familie Bohn-Meinecke im ehemaligen Frauengefängnis Amberg gewonnen. Die Not der tibetischen Flüchtlingskinder wurde mit dem Film „Flucht über den Himalaya“ anschaulich und hat viele angerührt. Wir haben auch die Spenden anlässlich der Ausstellung – so wie alle Patenspenden - ohne Abzüge für Verwaltung direkt an die Heime überwiesen.

Als Schwerpunkt unserer Projektarbeit ist im vergangenen Jahr in **Malawi** das **Ndombole Health Centre** entstanden. Bis heute (Ende Februar 2008) haben wir folgendes erreicht:

- Absprachen und Verträge mit der Thyolo District Versammlung und den Dorfchefs
- Schenkungsurkunde für den Baugrund
- Rodungsarbeiten, Ziegel- und Sandanlieferung durch die Bauern der Nachbarschaft
- das Ambulanzgebäude ist bis auf die Malerarbeiten, Fenster und Türen fertig gestellt
- die Entbindungsstation braucht nur noch die abschließenden Arbeiten
- zwei der drei Personalwohnungen sind bis auf Fenster und Anstrich fertig gestellt
- 3 Personaltoiletten und die Patiententoiletten brauchen nur noch das Dach
- die Personalpläne (Umbesetzungen) für die Eröffnung des Clinic im April liegen vor
- Brunnen und Pumpe sind in Betrieb
- der Angehörigenunterkunft fehlt nur noch das Dach
- dem Wäschereigebäude noch Türen und Anstrich

- die Gartenanlage wurde begonnen, erste Baumanpflanzungen vorgenommen

Probleme gab es aber reichlich: vom verspäteten Beginn der Arbeiten bis zu Lieferschwierigkeiten bei Zement, Preisanstiege für Transport (Benzin), Arbeiter (Streikdrohungen), Stahl etc. Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Kostenüberschreitung noch nicht abschließend beurteilbar. Eine zeitgerechte Fertigstellung und Inbetriebnahme konnte gesichert werden.

In **Bangladesch** ist die Ende 2005 fertiggestellte Mädchenschule mit den Klassen 6 – 8 in Betrieb gegangen, seit Januar 2007 mit Klasse 9. Herr und Frau Ponnath haben sich für die Grammer AG bei einem Projektbesuch vom adäquaten Mitteleinsatz und der funktionierenden Schule überzeugt. Mit dem Ankauf eines Nachbargrundstücks und Erdauffüllungsarbeiten seien jetzt die Voraussetzungen für eine staatliche Übernahme der Schule ab 2009 gegeben. Wir haben die Bereitstellung von Geldern für weitere Schulräume von der Vorlage des Übernahmevertrags abhängig gemacht.

Das **Spendenaufkommen** ist entgegen dem bundesweiten Trend erneut gestiegen. Insbesondere die zweckgebundenen Spenden haben deutlich zugelegt. Das verdanken wir zum einen einer um 10 % höheren Zahl an Spendern – vermutlich durch Mund-Propaganda. Und zum anderen einer hohen Bereitschaft, gezielt unterstützenswerte Projekte in der Firma oder dem Bekanntenkreis anlässlich eines runden Geburtstags zu bewerben. Ich danke besonders unseren Mitgliedern und vielen treuen Unterstützern, dass sie so unsere Arbeit fördern.

Obwohl uns noch immer jemand fehlt, der sozusagen haupt-ehren-amtlich den Bereich **Öffentlichkeitsarbeit** betreut, so bin ich mit der Entwicklung doch ganz zufrieden. Wir haben die monatlichen Rundbriefe per E-Mail durchgehalten, dreimal die Spender insgesamt angeschrieben, Spendenquittungen zeitnah versandt, waren in Vorträgen und Zeitungsberichten präsent. Ein aktuelles Faltblatt ist in Arbeit und ein ausführlicher Info-Stand für das 100-jährige Schuljubiläum der Max-Josef-Schule ist geplant.

Meine Frau hat sehr phantasievoll das Schaufenster der Projekthilfe in der Kasernstraße gestaltet und zusätzlich zu Altstadtfest und klösterlicher Weihnacht einen sommerlichen Verkaufsstand mit dem Titel „Kunst und Schätze“ ins Leben gerufen. Viele treue Mitstreiterinnen und Mitglieder haben mitgearbeitet und die Projekthilfe bei diesen Anlässen gut vertreten. Die Rundbriefe wurden wieder von einem Team gefaltet und eingetütet – ihnen und allen Mitstreitern danke ich sehr herzlich.

Dr. Ulrich Siebenbürger
1. Vorsitzender
Projekthilfe Dr. Lupp